

Vom Kalb-Roboter bis zum Naturhotel

18. Niederbayerischer Gründerpreis zeichnet Unternehmen für Innovation und Nachhaltigkeit

👤 Corinna Mühlbauer 🕒 28.06.2022 | Stand 27.06.2022, 23:28 Uhr



Die Sieger des Niederbayerischen Gründerpreises mit Gratulanten in Landshut. –Foto: Harry Zdera

Landshut. Innovative Geschäftsideen und herausragende Leistungen werden mit dem Niederbayerischen Gründerpreis hervorgehoben. Acht Unternehmen wurden jetzt in der Sparkassenakademie in Landshut geehrt. Erstmals verliehen wurde der Preis in der Kategorie "Nachhaltigkeit".

Der Niederbayerische Gründerpreis ist der größte Ableger des Deutschen Gründerpreises und wird seit 2004 von den acht niederbayerischen Sparkassen verliehen. Partner sind unter anderem die IHK Niederbayern, die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, die Frank Radynski GmbH und die Hans-Lindner-Stiftung. Grußworte sprachen Christian Gallwitz, Vorstandsmitglied der Sparkasse Landshut, der stellvertretende Landrat des Landkreises Landshut Fritz Wittmann und Norbert Hagl, Mitglied des Sparkassenverbands Bayern und stellvertretender Akademieleiter. Die Preisträger wurden von den jeweiligen Sparkassen-Vertretern vorgestellt.



Innovation für die Landwirtschaft: "Fritzi" ist ein KI-System von Elektro-Schneestift, das aktuell getestet wird. Es soll erkennen, wenn eine Kuh kalbt und den Landwirt benachrichtigen. –Foto: Schneestift

Die Preisträger:

Kategorie: Konzept • Platz 1: Elektro Schlenstedt aus Altdorf (Lkr. Landshut): Das Ehepaar Robert Schlenstedt und Dr. Denise Vandeweyer widmet sich unter anderem der Möglichkeit, mehrere Photovoltaikanlagen zu vernetzen und an einen zentralen Speicher anzuschließen. Außerdem erforschen sie den Nutzen von Künstlicher Intelligenz in der Landwirtschaft. Dabei hilft "Fritzi", eine Art Roboter, der erkennen soll, wann eine Kuh kalbt, um sofort den Landwirt zu benachrichtigen. • **Platz 2:** Squadrat Naturbau UG aus Passau. Die beiden Geschäftsführer – der staatlich geprüfte Bautechniker Florian Söll und Julian Schwankl, Wirtschaftsingenieur für Bau und Immobilien – haben sich dem umweltbewussten Bauen verschrieben und nutzen dabei nur die natürlichen Baustoffe Holz, Kalk, Lehm und Hanf. Die Geschäftsidee entstand übrigens in einem Studentenappartement in Stuttgart.

• **Platz 3:** WETEC Hydraulik GmbH, Arnstorf (Lkr. Rottal-Inn) mit Geschäftsführer Markus Weinzierl.

Kategorie "Aufsteiger" • Fenecon GmbH, Deggendorf, ein Unternehmen, das die Eigenversorgung bei PV-Anlagen maximiert, um so die dezentrale Energiewende voranzutreiben. Mittlerweile hat das Unternehmen über hundert Mitarbeiter und das trotz Rückschlags 2013 wegen des Hochwassers im Gemeindeteil Fischerdorf.

"Unternehmensnachfolge" • Landgasthof Euler aus Neuschönau (Lkr. Freyung-Grafenau). In fünfter Generation leiten Daniela und Roland Mautner den Betrieb, der seit Ende des 19. Jahrhunderts besteht. Zunächst erweiterten sie das Haus um ein Naturhotel und investierten jüngst eine Million Euro in sechs "Woidhaisl"-Chalets.

Kategorie "Sonderpreis" • Lebensgemeinschaft Höhenberg in Velden/Vils (Lkr. Landshut) für den Aufbau einer biologisch-dynamischen Landwirtschaft, die von einem familienähnlichen Arbeitskonzept und einer sozialtherapeutischen Ausrichtung geprägt ist. Menschen mit Assistenzbedarf bilden hier einen wichtigen Teil der Gemeinschaft. Neben den zehn Wohnhäusern gibt es mittlerweile zahlreiche Werkstätten, darunter eine Gärtnerei, eine Schnitzerei und in Kürze auch eine Käseerei. 250 Mitarbeiter beschäftigt die Lebensgemeinschaft, die auch mehrere Außenstellen betreibt. 2001 wurde zudem die Höhenberger Biokiste gegründet, die mittlerweile jede Woche 20000 Schulkinder mit frischem Gemüse versorgt. Auch 250 Firmen nehmen das Angebot an. Pro Woche werden über 8000 Kisten zusammengestellt, die Auslieferung erfolgt mit Elektroautos oder per Fahrrad.

Kategorie "Agrar" • Agrel GmbH, Arnstorf (Lkr. Rottal-Inn). Gewürdigt wurde das Engagement von Marion Winter zum Tierwohl und Umweltschutz. Marion Winter arbeitet mit Züchtern und Vereinen zusammen, um spezielles Futtermittel für Hühner und andere Tiere herzustellen. Auch nutzt sie den Soja-Toaster, um komplett regional produzieren zu können. Zudem engagiert sie sich für die Vernetzung von Landwirtschaft und Wissenschaft.

Kategorie "Nachhaltigkeit" • Förderverein der Ilztalschule, Hutthurm (Lkr. Passau) für ihre Inklusions-Leistungen. Die Beschäftigten nehmen Gehaltseinbußen in Kauf, um das Schulgeld bezahlbar zu halten. Das Schulgebäude wurde nachhaltig saniert.

Die Preisträger in den Kategorien "Lebenswerk" und "Start-up" waren krankheitsbedingt nicht vertreten. Die Preisverleihung wird nachgeholt, hieß es von den Verantwortlichen.



Corinna Mühlechner